

Vorlage Nr.: 2025/0450

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **FBA**

Errichtung des Hospiz- und Palliativzentrums "Arista Mitte" in Karlsruhe

Anfrage: FDP/FW

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	24.06.2025	24	Ö	Kenntnisnahme

Die Verwaltung nimmt zu der Anfrage wie folgt Stellung:

Zu Frage 1) Wie ist der aktuelle Stand zur Entstehung des geplanten Hospiz- und Palliativzentrums Arista Mitte in Karlsruhe-Neureut? Wann findet die nächste Behandlung des Projekts im Gemeinderat bzw. in den zuständigen städtischen Ausschüssen statt?

Die Stadtverwaltung steht beim Projekt „Einrichtung eines Hospiz und Palliativzentrums Karlsruhe Mitte“ am geplanten und präferierten Standort Kirchfeld – Neureut, Liegenschaft Kirche St. Heinrich und Kunigunde, Moldaustraße, in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsführung der Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gemeinnützige GmbH (Arista gGmbH), dem Bauordnungsamt und dem Stadtplanungsamt der Stadt Karlsruhe.

Das angedachte Bauprojekt umfasst nach derzeitiger Planung mehrere Bausteine:

1. Baustein: stationäres Hospiz mit 8 Plätzen (mit Erweiterungsmöglichkeit auf 16 Plätze)
2. Baustein: Tageshospiz (8 Plätze)
3. Baustein: Hospizliche Einrichtung für Kinder (Konzeption Kinderhospizdienst)
4. Baustein: Ambulante Hospizarbeit (Konzeption AHD KA)
5. Baustein: Palliativ Care Team (Stadt Karlsruhe und Südlicher Landkreis)

Alle Bausteine können sukzessiv entwickelt und umgesetzt werden. Die Verwaltung priorisiert insbesondere die zügige Umsetzung des ersten Bausteins, einem Stationären Hospiz mit acht Plätzen auf Gemarkung Karlsruhe. Es ist vorgesehen, dass die Umsetzung des Bauvorhabens sowie der Betrieb des Hospizes durch die Arista gGmbH als Projektträgerin erfolgt.

Zuletzt hat am 16. Januar 2025 eine Videokonferenz mit der Arista gGmbH, dem Bauordnungsamt und dem Stadtplanungsamt stattgefunden, bei der es insbesondere um das Thema Denkmalschutz und um die Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie für die geplante In-house-Lösung (Umbau und Umnutzung des vorhandenen Kirchengebäudes) ging. Die sogenannte In-house-Lösung erscheint aus Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsgründen sowie aus Sicht der Stadtplanung die bessere und schneller umsetzbare Lösung als ein Abriss der vorhandenen Kirche St. Heinrich und Kunigunde und ein kompletter Neubau an dieser Stelle.

Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie durch die Arista gGmbH steht allerdings noch aus.

Die Stadt Karlsruhe hat der Arista gGmbH für die Erstellung der Machbarkeitsstudie finanzielle Unterstützung bis zu einer Höhe von 40.000 Euro aus dafür zweckgebundenen Mitteln beim Friedhofs- und Bestattungsamt zugesagt.

Eine Behandlung des Projekts im Gemeinderat bzw. im zuständigen Ausschuss kann in Abstimmung mit dem Projektträger Arista gGmbH dann stattfinden, wenn die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorliegen. Erst zu diesem Zeitpunkt lassen sich belastbare Aussagen zum weiteren Vorgehen und gegebenenfalls notwendigen planerischen Schritten machen. Insbesondere ist zu klären, ob für das Vorhaben ein Bebauungsplan notwendig ist.

Zu Frage 2) Wann soll nach jetzigem Stand mit dem Bau der Einrichtung begonnen werden?

Der von der Arista gGmbH angestrebte Zeithorizont für die Umsetzung des Vorhabens sieht aktuell wie folgt aus:

2026	Erstellung der Machbarkeitsstudie
2027	Überprüfung des Bedarfs, ggf. Anpassung der Angebote / Ausschreibung und Beauftragung der Architektenleistungen
2028 – 2030	Umsetzung des ersten und ggf. weiterer Bausteine des 3. Hospiz- und Palliativzentrums Arista in Karlsruhe